

Klassen- und Schülerzahlen an den beruflichen Schulen in Nürnberg im Schuljahr 2020/21

hier: Sachverhalt

1. Gesamtentwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an den öffentlichen beruflichen Schulen

An den öffentlichen beruflichen Schulen in Nürnberg verringerte sich die Gesamtschülerzahl im Vergleich zum Vorjahr um 4,95 Prozent. Die duale Ausbildung in Teilzeitklassen nahm etwa im gleichen Maße ab: Die Zahl der Auszubildenden ging um 4,33 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zurück.

Insgesamt besuchen in diesem Schuljahr 21.726 Jugendliche und junge Erwachsene die öffentlichen beruflichen Schulen in 930 Klassen.

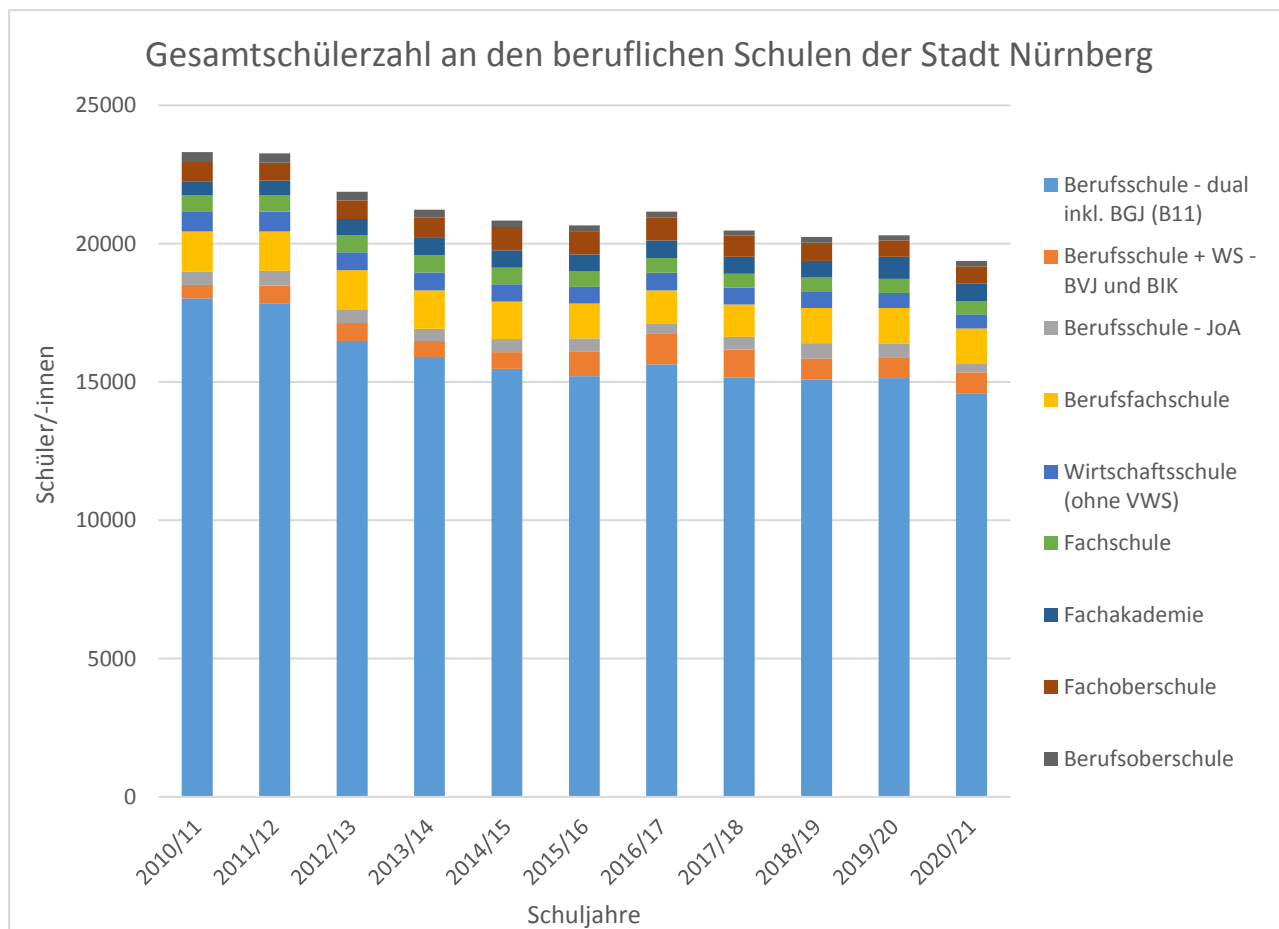
Mit über 13 Prozent verzeichnen die städtischen Fachschulen und Fachakademien den stärksten Rückgang: Weiterbildungsangebote, die Bewerberinnen und Bewerber gerade in konjunkturell schwächeren Phasen eine hervorragende Möglichkeit bieten, ihr Fachwissen auf das Niveau der DQR-Stufe 6 zum Spezialwissen zu vertiefen und sich gleichzeitig fachliche sowie überfachliche Kompetenzen für Aufgaben im mittleren Management in Unternehmen zu erarbeiten.

Die Berufsfachschulen bieten jungen Absolventinnen und Absolventen allgemeinbildender Schulen mit Mittelschulabschluss oder mittlerem Schulabschluss gerade im coronabedingt schwierigen Ausbildungsjahr 2020 eine attraktive Alternative zur dualen Ausbildung. Dies bestätigen die sehr stabilen Schülerzahlen an den städtischen Berufsfachschulen.

Die öffentlichen Fach- und Berufsoberschulen im Stadtgebiet verzeichnen im Schuljahr 2020/21 wie auch die Wirtschaftsschule leicht rückläufige Schülerzahlen

Schülerzahlen an öffentlichen beruflichen Schulen	SJ 2017/18	SJ 2018/19	SJ 2019/20	SJ 2020/21	Veränderung zum Vorjahr
Berufsschule duale Ausbildung *)	15.160	15.091	15.233	14.573	-4,33 %
Berufsschule BVJ, BIK, JoA	1.475	1.310	1.226	1.042	-15,01 %
Berufsfachschulen	1.166	1.274	1.286	1288	0,16 %
FOS/BOS	3.481	3.507	3.266	3164	-3,12 %
Berufliche Weiterbildung (Fachakademien/ Fachschulen)	1.105	1.120	1.299	1122	-13,63 %
Wirtschaftsschule (inkl. VWS)	620	582	548	537	-2,01 %
GESAMT	23.007	22.884	22.858	21.726	-4,95 %

Folgende grafische Darstellung zeigt die längerfristigen Trends: Deutlich zu erkennen sind die kontinuierlich sinkenden Schülerzahlen der Auszubildenden im dualen System seit 2010/11.



eigene Darstellung: SchB

2. Entwicklungstrends an den Schularten

a) Berufsschulen - Duale Ausbildung

Wie im Pressebericht „Ausbildungsmarktbilanz 2019/20“ der Bundesagentur für Arbeit vom 29.10.2020 dargestellt, sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Ausbildungsmarkt deutlich spürbar. Bundesweit verringerten sich die den Agenturen gemeldeten Ausbildungsstellen im Vergleich zum Vorjahr. Gleichzeitig nahmen deutlich weniger Jugendliche die Ausbildungsvermittlungsangebote der Arbeitsagenturen in Anspruch.

Diese Trends sind allerdings nicht nur auf die Corona-Pandemie 2020 zurückzuführen. Schon vor dem ersten „Lockdown“ im März 2020 lagen gemeldete Ausbildungsstellen und die Zahl der Bewerber/-innen unter Vorjahresniveau.¹

Entwicklung der Fachklassen (duale Ausbildung) an den Nürnberger Berufsschulen

Die Entwicklung der Schülerzahlen in den Fachklassen der dualen Ausbildung spiegelt sowohl strukturelle Entwicklungen wie auch pandemiebedingte Veränderungen im Ausbildungsverhalten der Unternehmen und bei den Ausbildungs- und Berufswahlpräferenzen der Jugendlichen

¹ Vgl. dazu: Presseinfo der Bundesagentur für Arbeit vom 29.10.2020, <https://www.arbeitsagentur.de/presse/2020-47-ausbildungsmarktbilanz-2019-2020>, Stand 01.11.2020

wider. Sehr unterschiedlich sind demnach die Rückmeldungen der Berufsschulen im Schuljahr 2020/21.

Gewerblich-technische Ausbildung im Handwerk und in der Industrie

Stabile Eingangsklassen verzeichnete die Berufsschule 1 in den Bereichen Elektroindustrieverufe und Elektro-Handwerksberufe, steigende Schülerzahlen bei den Anlagenmechanikern/-innen und abnehmende Schülerzahlen in den Bereichen Metallbautechnik.

Coronabedingt wurden für den Beruf Konstruktionsmechaniker/-innen weniger Auszubildende eingestellt. Im Bereich Mechatronik normalisierten sich die Auszubildendenzahlen nach zwei sehr starken Jahrgängen. Nachbesetzungen nicht angetretener Ausbildungsstellen konnten coronabedingt nur schwer wiederbesetzt werden. Gleichzeitig setzten mehrere mittelständische Unternehmen neue Schwerpunkte bei der Auswahl der für ihren Betrieb passenden Ausbildungsberufe.

Die B2 verzeichnete rückläufige Zahlen in den Berufen Oberflächenbeschichter/-innen und Technische Produktdesigner/-innen, ebenso bei den industriellen Metallberufen (Industrie-, Werkzeug- und Zerspanungsmechaniker/-innen). Obwohl es zu Schuljahresbeginn in diesen Bereichen noch freie Ausbildungsplätze gab, konnten diese nicht mehr vollständig besetzt werden. In allen weiteren Berufen meldete die B2 stabile Schülerzahlen.

Im Bereich Bauwirtschaft stieg die Zahl der Neuanmeldungen in einzelnen Ausbildungsberufen im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt ergab sich ein stabiles Bild in der Bau- und Holzbranche. Die Schülerzahl blieb an der B11 konstant.

Einzelhandel und Lebensmittelhandwerk:

Der (stationäre) Einzelhandel bewies im Vergleich zum Vorjahr eine stabil hohe Ausbildungsbereitschaft (duale Ausbildung an der Berufsschule 6).

Die Berufsschule 3 verzeichnete rückläufige Neuanmeldungen in den Lebensmittelhandwerksberufen Fleischer/-innen, Fleischereifachverkauf, Bäcker/-innen und Konditoren/-innen.

Im HWK-Beruf Friseur/-innen blieben die Schülerzahlen stabil. Im Berufsbereich Floristen liegt die Schülerzahl in der Eingangsklasse unter dem Vorjahresniveau.

Die rückläufigen Anmeldezahlen beim Ausbildungsberuf „Fotograf“ setzten sich fort. Mögliche Ursachen sind coronabedingte Schwierigkeiten der Ausbildungsbetriebe sowie die Festsetzung der Mindestausbildungsvergütung im neuen BBiG.

Auch die Neuanmeldungen in den Druck- und Medienberufen der B6 waren leicht rückläufig.

Dienstleistungsberufe und kaufmännische Ausbildung:

Deutlich rückläufige Schülerzahlen meldete die B4 in den Berufsbereichen Automobilkaufmann/-frau, Großhandel, leicht rückläufige Zahlen bei Banken und Industrie, stabile Anmeldezahlen im Bereich Steuerfachangestellte und im Ausbildungsberuf Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen.

In der dualen Ausbildung der Kaufleute für Büromanagement lagen die Anmeldezahlen etwas unterhalb des Vorjahresniveaus. Die Bereitschaft der Gebietskörperschaften, Verwaltungsfachangestellte auszubilden, ist nach wie vor recht hoch, ebenso die der Krankenkassen für den Beruf Sozialversicherungsfachangestellte.

Die Schülerzahlen in den Berufsbereichen Spedition und Logistik sowie Rechtsanwaltsfachangestellte gingen im Vergleich zum Vorjahr an der B14 leicht zurück. Im Bereich Tourismus ist ein deutlicher Einbruch zu verzeichnen.

Die Ausbildungsbereitschaft und die Ausbildungsmöglichkeiten sind in Hotels und Gaststätten seit dem Frühjahr 2020 coronabedingt eingeschränkt. Dies wirkte sich negativ auf die Neueinstellungen von Auszubildenden im Hotel- und Gaststättengewerbe aus.

Ausbildungsberufe im Gesundheitswesen:

In den medizinischen Berufen und Chemieberufen der B8 wurden die bis zum Frühsommer rückläufigen Neuanmeldungen durch hohe Anmeldezahlen im September 2020 kompensiert. Die Berufsschule 8 verzeichnete zum Statistiktermin 20.10.2020 stabile Schülerzahlen.

b) Berufsvorbereitung und Berufsintegration

Die Weiterentwicklung und Zusammenführung der beiden Bereiche Berufsvorbereitung und Berufsintegration in Bayern greift erstmals in diesem Schuljahr:

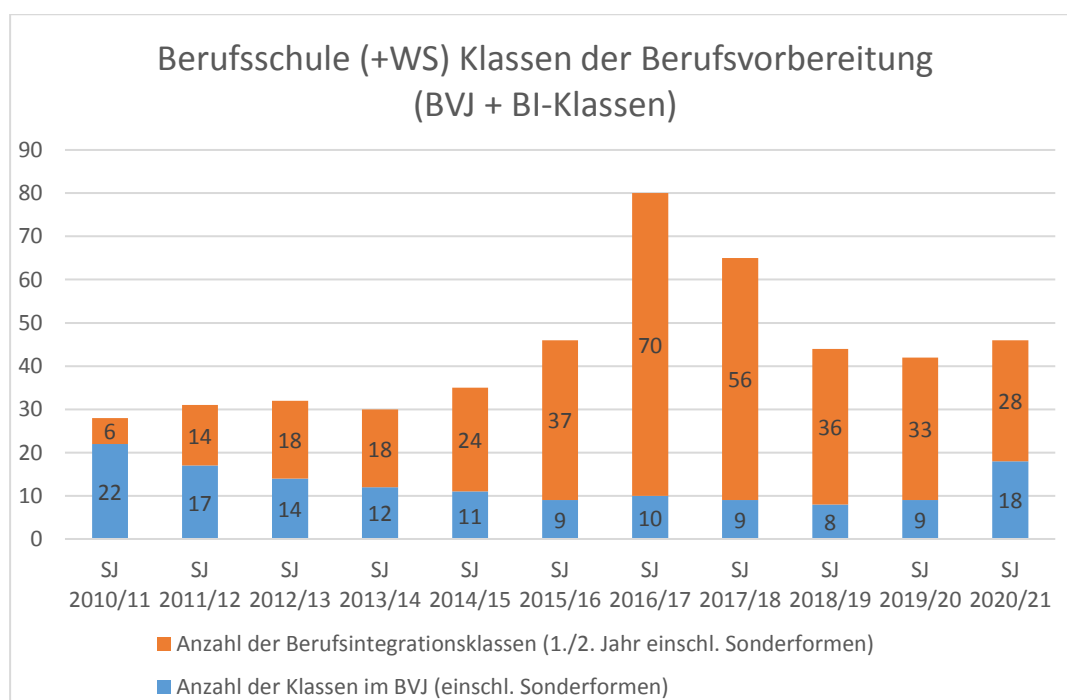
Auf der Basis eines abgestimmten Konzepts wurden alle berufsschulpflichtigen Jugendlichen ohne Anschluss aus den Mittelschulen in ein vollschulisches Berufsvorbereitungsjahr aufgenommen. Notwendig war dazu eine deutliche Ausweitung der Berufsvorbereitungsklassen an den Berufsschulen. Insgesamt sind im laufenden Schuljahr 18 BVJ-Klassen an acht Direktorateinrichtungen eingerichtet, sieben davon in kooperativer Form.

Klassen zur Teilzeitbeschulung von Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz (JoA) wurden in der Jahrgangsstufe 10 nicht mehr eingerichtet.

Auch während des Schuljahres werden in die BVJ-Klassen laufend berufsschulpflichtige Jugendliche (mit Wohnort Nürnberg) aufgenommen, die beispielsweise eine duale Ausbildung abbrechen, neu in die Stadt ziehen oder die Probezeit an einer allgemeinbildenden oder beruflichen Schule nicht bestehen.

Zum neuen Schuljahr wurden 14 Berufsintegrationsvorklassen sowie 14 Berufsintegrationsklassen eröffnet. Die Vorklassen sind an der B5 eingerichtet. Sprachtests vor der Aufnahme ermöglichen es der Schule, die Schüler/-innen in eine hinsichtlich ihres aktuellen Sprachniveaus passende Klasse aufzunehmen und bestmöglich sprachlich zu fördern. Ergänzend bietet die Wirtschaftsschule sehr engagierten Schülern/-innen mit englischen Sprachkenntnissen eine Aufnahme der VWS1-Klasse.

Die Berufsintegrationsklassen (zweites Jahr: neun vollschulische und fünf kooperative Klassen) differieren hinsichtlich ihrer beruflichen Schwerpunkte und des Sprachniveaus. Sie sind an insgesamt neun beruflichen Schulen (inklusive VWS2 der Wirtschaftsschule) eingerichtet und bieten Jugendlichen eine große Auswahl an beruflichen Orientierungsmöglichkeiten.



c) Berufsfachschulen

Die Berufsfachschulen der Stadt Nürnberg sind in diesem Ausbildungsjahr einmal mehr ein „Anker“ für Absolventen/-innen der allgemeinbildenden Schulen, die im letzten Frühjahr/Sommer bei der Suche nach einem dualen Ausbildungsplatz nicht erfolgreich waren. Diese vollschulische Ausbildungsalternative nutzen insgesamt 1.288 Jugendliche im Schuljahr 2020/21, ein leichtes „Schülerplus“ im Vergleich zum Vorjahr.

Die Klassen an den städtischen Berufsfachschulen blieben stabil mit einer Ausnahme: Die B10 richtete ein zusätzliche Vollzeitklasse an der Berufsfachschule für Kinderpflege ein.

An der Berufsfachschule für technische Assistenten/-innen für Informatik wurde, wie in den Vorjahren, eine Eingangsklasse gebildet. Ebenso richtete die BFS Fertigungstechnik wieder eine Klasse ein, die gut gefüllt ist.

An den Modeschulen (BFS Bekleidung und BFS Bekleidungstechnische Assistenten/-innen) brachen weniger Schüler/-innen ihre Ausbildung ab. Nahezu alle Änderungsschneider/-innen wechselten in die elfte Klasse der BFS Bekleidung. Insgesamt wurden von der B5 stabile Schülerzahlen gemeldet.

Die Klassen an der BFS Sozialpflege sind mit durchschnittlich 27 Schüler/-innen komplett gefüllt. Auch für die vollschulische Ausbildung an der Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung meldeten sich Jugendliche gerne an. Hier konnten „Nachrücker/-innen“ noch zu Schuljahresbeginn aufgenommen werden.

Fünf Eingangsklassen an der BFS Büroberufe wurden gebildet. Zum Schuljahresbeginn kamen auch an der BFS-Büroberufe noch Nachrücker/-innen zum Zuge.

Die Berufsfachschulen für Bautechnik und Bauten- und Objektbeschichter haben alle geplanten Eingangsklassen gefüllt.

Sondersituation an der BFS-MTLA

Die Berufsfachschule für MTLA verzeichnet (wie in den Vorjahren) eine stabile Eingangsklasse. Hier ist die Entwicklung der Schülerzahlen zukünftig stark abhängig von der Bereitschaft der kommunalen Krankenhäuser und Universitätskliniken, Ausbildungsverträge zur beruflich-schulischen Ausbildung abzuschließen.

Hintergrund: Seit 2019 können kommunale Kliniken und Universitätskliniken Ausbildungsverträge mit Bewerber/-innen abschließen und eine betrieblich-schulische Ausbildung zum/zur Medizinisch-technischen Laboratoriumsassistenten/-in durchführen. Ein erster Kooperationsvertrag konnte an der B8 mit dem Klinikum Altmühlfranken geschlossen werden. Wünschenswert wäre es, wenn sich in den nächsten Jahren weitere Universitätskliniken und kommunale Krankenhäuser und Labors zu diesem Schritt entschließen würden. Die B8 bietet als Kooperationspartner eine erstklassige schulische Ausbildung.

Berufssprache Deutsch: Konzept und Umsetzung

Damit Jugendliche, die noch nicht lange im deutschen Sprachraum leben, ihre berufliche Erstausbildung erfolgreich meistern können, bieten die Berufsschulen und Berufsfachschulen berufssprachlichen Förderunterricht an. Die Schulen entwickeln dafür schulspezifische Konzepte, passgenau für „ihre“ Schüler/-innen.

Der Rahmen für den Förderunterricht ist für die kommunalen beruflichen Schulen bayernweit durch die kultusministeriellen Schreiben vom 07.07.2020 und 09.07.2020 für das Schuljahr 2020/21 gesetzt.

Inhaltlich bietet das ISB den Schulen sowohl zur Konzeptentwicklung als auch zur Gestaltung der didaktischen Jahrespläne, der schulischen Sprachförderstrategien und -methoden sowie zur Sprachdiagnostik vielfältige Materialien an.²

Für den erfolgreichen Übergang in eine Berufsausbildung und deren Bestehen ist das Beherrschen der deutschen Sprache von entscheidender Bedeutung. Dies gilt nicht nur für allgemeine Sprachkompetenzen, sondern auch für die Fähigkeit, die deutsche Sprache im beruflichen Kontext situationsgerecht und korrekt anzuwenden.

Daraus leitet sich der Anspruch des Unterrichtsprinzips Berufssprache Deutsch ab: Allgemeine und berufliche Sprachkompetenzen sollen im Unterricht an Berufsschulen und Berufsfachschulen anhand von beruflichen Handlungssituationen gefördert werden.

Die Sprachbildung für Jugendliche in der Ausbildung erfolgt dabei berufsspezifisch passgenau. Sprachlernen wird mit beruflicher Praxis verbunden und ermöglicht Förderung und Motivation durch starken Berufsbezug.

Die Sprachbildung für Jugendliche in Klassen der Berufsvorbereitung und Berufsintegration erfolgt angepasst an das Sprachniveau und vorbereitend auf eine Berufsausbildung.

d) Fachschulen

Während sich an den beiden Meisterschulen der B1 für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie an der B11 für Maler und Lackierer seit vielen Jahren aufgrund ihres großen Bekanntheitsgrades konstant sehr viele junge Erwachsene bewerben, verzeichneten die Fachschulen der B2 (RDF), B5 (Fachschule für Bekleidungstechniker/-innen) und insbesondere der B6 (Fachschule für Druck- und Medientechnik) teilweise Bewerbungsrückgänge:

Die Rudolf-Diesel-Fachschule meldete stabile Klassen in der Vollzeitweiterbildung, aber ein kleines Minus bei den Anmeldungen für die Abendklassen.

Ebenso stabile Schülerzahlen verzeichnete die B5.

Hingegen blieben die Anmeldungen an der Fachschule für Druck- und Medientechnik hinter jenen des Vorjahres deutlich zurück.

e) Fachakademien

Niedrigere Anmeldezahlen verzeichnete auch die Fachakademie für Wirtschaft. Hier wirkte sich aus, dass Informationsveranstaltungen im Frühjahr 2020 an den Schulen coronabedingt entfallen mussten. In der aktuellen Arbeitsmarktlage ist das Weiterbildungsangebot für junge Fachkräfte grundsätzlich sehr interessant.

Der Rückgang des letzten Schuljahres hat sich an der Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement nicht fortgesetzt. Eine stabile Zahl an Studierenden (zwei Eingangsklassen und zwei aufsteigende Klassen) meldete die B7 zum Statistiktermin 20.10.2020.

Die Fachakademie für Sozialpädagogik führt im Schuljahr mit Beschluss des Ferienausschusses am 22.04.2020 eine zusätzliche Klasse im Modellversuch OptiPrax (Variante 3 für Quereinsteiger/-innen).

² Vgl. dazu auch <http://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/sprachbildung-in-der-praxis/lernvoraussetzungen-und-sprachbegleitung/>; Stand: 01.11.2020

f) Wirtschaftsschule

Erstmals zum Schuljahr 2020/21 richtete die Wirtschaftsschule Nürnberg eine Vorklasse (sechste Jahrgangsstufe) ein.³ Zum Schuljahresende 2020/21 wird eine erste Evaluation des neuen Bildungsangebots möglich sein.

g) FOS/BOS und Berufsschule Plus

Fachoberschulen

An den öffentlichen Fachoberschulen in Nürnberg zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr eine leicht rückläufige Schülerzahl (Schuljahr 2020/21: 2.526 Schüler/-innen; Vorjahr 2.627 Schüler/-innen).

Die BON richtete aufgrund gestiegener Anmeldezahlen in diesem Schuljahr in Summe eine zusätzliche Klasse ein.

Die Lothar-von-Faber-Schule verzeichnete hingegen einen Rückgang der Neuanmeldungen in den Fachrichtungen Sozialwesen sowie Wirtschaft und Verwaltung. Ursächlich dafür dürfte die Neugründung der Fachoberschule in Schwabach zum Schuljahr 2020/21 sein.

An der Staatlichen FOS II bleiben Schüler- und Klassenzahlen auf konstant hohem Niveau. Die Ausbildungsrichtung Wirtschaft, Verwaltung und Recht verzeichnet einen leichten Schüleranstieg. In den Fachrichtungen Technik und Sozialwesen gingen die Schülerzahlen etwas zurück.

Berufsoberschulen

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Schülerzahl in den Vorklassen der Staatlichen Berufsoberschule leicht gestiegen. Die Gesamtschülerzahl liegt hingegen mit 441 Schüler/-innen etwas unter dem Vorjahresniveau.

An der B7-BOS Sozialwesen und Gesundheit lernen in diesem Schuljahr insgesamt 197 junge Erwachsene, dies sind 13 mehr als im Oktober 2019. Der Stand von neun Klassen bleibt im Schuljahr 2020/21 unverändert.

Berufsschule Plus am BBZ in Nürnberg

Das Bildungsangebot Berufsschule Plus geht in diesem Herbst in Nürnberg ins fünfte Schuljahr. Die beiden Berufsschulen am BBZ, B2 und B6, melden sehr erfreuliche Anmeldezahlen.

Die Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen des additiven Bildungsgangs für Jugendliche in der beruflichen Erstausbildung an Berufsschulen und Berufsfachschulen zeigt die folgende Übersicht:

BBZ (B2)

Stichtag	1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
20.10.2018	16	1	15	1	13	1
20.10.2019	38	1	13	1	16	1
20.10.2020	22	1	20	1	13	1

³ Vgl. dazu: Bericht im Schulausschuss vom 25.10.2019, TOP 3

BBZ (B6)

Stichtag	1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
20.10.2018	61	2	22	1	27	1
20.10.2019	65	2	60	2	26	1
20.10.2020	55	2	43	2	39	2*)

*) Genehmigung der Regierung von Mittelfranken v. 28. Juli 2020 zur Bildung von drei 3. Klassen liegt vor.

Fazit

Im Frühjahr/Sommer 2020 gestaltete sich die Berufsorientierungsphase für Absolventen/-innen, die sich bis März noch keinen Ausbildungsplatz sicherten, bzw. sich noch nicht an einer weiterführenden Schule angemeldet hatten, schwierig.

Mit bzw. nach Schuljahresbeginn wurden in manchen Branchen vermehrt Ausbildungsverträge sehr kurzfristig geschlossen und die geringen Anmeldezahlen an den Berufsschulen teilweise kompensiert.

Erwartungsgemäß hielten sich Unternehmen jener Wirtschaftszweige, die besonders von den coronabedingt notwendigen Maßnahmen betroffen waren und noch immer sind (Hotellerie, Gaststätte und Tourismus), mit Neueinstellungen von Auszubildenden sehr zurück.

Die städtischen Berufsfachschulen boten Jugendlichen in der pandemiebedingt ungünstigen Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt eine wertvolle und interessante berufliche Bildungsalternative.

Der langfristige Trend rückläufiger Schülerzahlen in der dualen Ausbildung aber auch in manchen Bereichen der beruflichen Weiterbildung hält an und wurde durch die Pandemie eher verstärkt.